FBL-Lahnstein e.V.
Im Mückenberg 15
56112 Lahnstein
Tel: 02621/ 61723
Fax: 02621/ 960530

FBL-Fraktion, Im Mückenberg 15, 56112 Lahnstein

Herrn Oberbürgermeister
Lennart Siefert
56112 Lahnstein

Lahnstein, 06.09.2023

Starkregen Hohenrhein

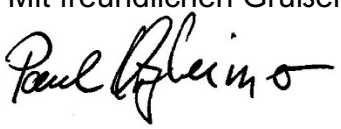
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich beziehe mich auf das Starkregenereignis Hohenrhein vom 16.08.2023. Ich bedanke mich bereits an dieser Stelle, dass der diesbezügliche Antrag der FBL bei der nächsten Stadtratssitzung aufgenommen wird.
In einem Artikel der Rhein-Lahn-Zeitung vom 01.09.2023 stellt die Stadtverwaltung klar, dass bei besagtem Starkregenereignis in der Straße Hohenrhein die Umfahrungsstrecke nicht als Grund für die Überflutung anzusehen sei. Vielmehr sei das Wasser vom Plateau Todtental kommend, entsprechend der Starkegengefahrenkarte verantwortlich. Es ist richtig, dass diese Fläche als Sturzflut-Entstehungsgebiet Bergland, ausgewiesen ist. Es ist aber auch richtig, dass im Bereich der Umfahrungsstrecke diese Abflussflächen zusammentreffen (vergl. Starkregengefahrenkarte im Anhang). Das Narrativ dieser Begründung kann allerdings so nicht überzeugen. Zum Zeitpunkt des Starkregens weist besagtes Plateau teils brusthohe Vegetation mit bearbeiteten Ackerflächen aus. Somit war gerade hier eine optimale Infiltration der Regenmassen gegeben. Rückfragen bei Anwohnern, nach unserem Kenntnistand, haben gleichwohl gezeigt, dass es sowohl in diesem Bereich als auch im Wohngebiet Hinter Lahneck zu keinen gravierenden Schäden durch Überflutung gekommen ist. Ich konnte mich auch selbst davon überzeugen, dass weder Schlammmassen im Bereich Todtental oder Verunreinigungen an den Häusern zu erkennen waren. Um Missverständnisse wie in der Vergangenheit zu vermeiden, handelt es sich hierbei natürlich um eine subjektive Einschätzung.
Vielmehr ist davon auszugehen, auch nach Einschätzung von Fachleuten, dass die Ursache der Schlammüberflutung bei besagter Umfahrungsstrecke zu suchen ist.
Für die Umfahrung wurden ca. 350 gesunde Bäume, mit einem Durchmesser von 20-60cm gefällt. Gleichzeitig wurden die Wurzelballen auf der Trasse entfernt. Die Wurzeln der Bäume dienen dazu, den Boden zu stabilisieren.

Sie halten den Boden zusammen und verhindern, dass er bei starkem Regen weggespült wird. Wenn Bäume abgeholzt werden, wird der Boden anfälliger für Erosion, da er nicht mehr ausreichend geschützt ist. Aufgrund des Hangrutsches Ende 2021, Parkplatz Avient, durfte man davon ausgehen, dass die Bodenbeschaffung bekannt war. Der Bodenaufbau ist gekennzeichnet durch meterhohen lehmigen Sand, Anteile von Löss und Bims. Bei Beschädigung der Bodenoberfläche und Infiltration von Wasser, verliert der Boden seine Festigkeit, wird zu einer Schlammmasse, die zusammen mit dem Erdaushub in der Hanglage abrutscht. So geschehen in der Straße Hohenrhein am 16.08.2023. Bleibt zu hoffen, dass der geplante Entwässerungsgraben, hangseitig im Verlauf der Ausweichstraße und gebotene Drainangekonstruktionen eine zukünftige Schädigung verhindern.
Es steht außer Frage, dass sich das Klima ändert und Haus- und Grundeigentümer häufiger mit Wetterextremen wie Starkregen konfrontiert sein werden. Auch weil diese Entwicklung in der Vergangenheit bereits spürbar war, rückt das Thema immer mehr in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Wir werden sicherlich die Klimaveränderung nicht beeinflussen oder gar stoppen können. Wir können aber geeignete Maßnahmen und Hilfsangebote entwickeln um die Folgen der Klimaveränderung für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, zumindest abzumildern.
Um sich vor den Auswirkungen von Starkregen zu schützen, ist es wichtig, Frühwarnsysteme zu errichten, sicherzustellen, dass die Entwässerungssysteme in gutem Zustand sind und in gefährdenden Gebieten, wie in der Straße Hohenrhein, Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Diesbezüglich müssen auskömmliche Hilfsangebote, bsw. Sandsäcke oder Überflutungsbarrieren, vorgehalten werden und unterstützende Checklisten für die Bürgerinnen und Bürger angeboten werden. Das Pilotprojekt Hochwasser und Starkregen muss diesbezüglich zielführende Unterstützung anbieten.
Weiterhin ist klar, dass bei Starkregen der Mischwasserkanal in besagtem Gebiet nicht alles Wasser aufnehmen kann. Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass für die rund 3000 Menschen in diesem Gebiet der Kanal unterdimensioniert ist. Nunmehr wird der Kanal erneuert, allerdings stellenweise bei gleichem Querschnitt. Kann das funktionieren? Folgt man den Schilderungen der Anwohner Hohenrhein, dass bei Starkregen gar der Kanaldeckel an der Kreuzung Hohenrhein- Martin-Luther-Straße herausgedrückt wird, darf diese Sanierungsmaßnahme mit Sorge betrachtet werden.
Spricht man mit den Menschen in Friedland, so werden viele Sorgen, Verzweiflung und Verärgerung thematisiert. Oftmals beschreibt sich hier ein langjähriger Missstand. „Wir werden hier draußen vergessen“, beklagt sich eine Anwohnerin. Dies macht betroffen und bedrückt.
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lassen Sie uns gemeinsam mit den Menschen vor Ort nach Lösungen suchen, um prekäre Lebenssituationen zu verbessern und dazu beitragen, die Wohn- und Daseinssituation der Bürgerinnen und Bürger hier zu verbessern. Die komplexe Situation könnte in einem Arbeitskreis, entsprechend des Arbeitskreises Gestaltungssatzung, vorberaten werden, um dann im Fachbereich 1 oder 4 Lösungsansätze zu beschließen.

Wir möchten bewusst auf einen diesbezüglichen Antrag verzichten, da wir der Überzeugung sind, dass nur ein gemeinsames Zusammenwirken aller hier helfen kann. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, bitte unterstützen Sie das Anliegen zum Wohle der Menschen in Friedland.

Mit freundlichen Grüßen



(Paul Arzheimer)
stellvertr.Fraktionsvorsitzender

Anlagen/ Fotos Todtentaler Plateau, Starkregenkarte